

# Rennrodel-WM KÖNIGSSEE 2016

## WM-Pokale aus Künstlerhand

Die Trophäen stammen aus den Händen von Berchtesgadener Schnitzschülern



Die Dynamik des Rennrodels symbolisieren die WM-Bronzen von Magdalena Keilhofer.

(Fotos: bsd)

Schönau am Königssee (is) – Wenn die Rennrodler bei den Siegerehrungen ihre Trophäe überreicht bekommen, halten sie ein echtes Kunstwerk in den Händen. Entworfen und gestaltet wurden die Siegerpreise in Zusammenarbeit zwischen dem Bob- und Schlittenverband für Deutschland (BSD) und der Schnitzschule Berchtesgadener Thomas Schwab kam bereits im Mai 2015 auf Schulleiter Norbert Däuber zu, um eine besondere Trophäe für die Weltmeisterschaften am Königssee in Auftrag zu geben. Die Schüler der Bildhauerklassen eins bis

drei reichten 30 Zeichnungen ein, Thomas Schwab entschied sich für die Entwürfe von Magdalena Keilhofer (zweite Klasse) und Ulrich Mekiska (dritte Klasse).

»Ich hatte Spaß an der Aufgabe. Das Logo war ja bereits vorhanden, alles andere konnte frei entwickelt werden. Mit der geschwungenen Linie des Eiskanals möchte ich die Dynamik dieses schnellen Sports zeigen. Nachdem ich meinen Entwurf auf Papier hatte, konnte ich mit dem Modellieren mit Ton beginnen«, sagt Magdalena Keilhofer.

Einige Arbeitsschritte sind notwendig, bis die Trophäe aus Bronze fertig ist. Das Tonmodell wird zunächst abgekipst, dann wird eine Silikonform gefertigt, aus der ein hohles Wachsmo- dell entsteht. Gegossen wurden die Bronze-Trophäen bei einem Spezialisten in Bronze-Kunstguss bei Altötting. Die Medaillen auf den Trophäen wurden schließlich noch von einem Vergolder in den Farben der Platzierungen überzogen. Die Plätze eins bis drei der Einzeldisziplinen werden die wunderschönen Bronzen mit nach Hause nehmen können.

Für die Mannschaftswettkämpfe gibt es eine eigene Trophäe, die der angehende Holzbildhauer-Geselle Ulrich Mekiska gefertigt hat. Die eleganten Nussholztrophäen wirken schlank und elegant neben den kompakten Bronzen. »Ich habe Nussholz gewählt, weil es ein edles Holz ist und eine schöne Optik hat. Es passt für besondere Stücke zu besonderen Anlässen. Ich habe die Trophäe aus drei Teilen geschnitzt, die dann zusammengefügt wurden. Die Rodler auf dem Holz sind aus Bronze gegossen und wurden eingefügt.«

Eins ist sicher: Die wunderbaren Kunstwerke haben einen Ehrenplatz verdient.



Die Trophäen für die Mannschaftswettkämpfe hat der angehende Holzbildhauer-Geselle Ulrich Mekiska gefertigt.

## Die Königsseer Bahn

Schönau am Königssee – Die Eisbahn am Königssee ist weltweit die erste ihrer Art, gilt aber auch heute noch als eine der technisch anspruchsvollsten Bob- und Rodelbahnen der Welt.

Der Bau der Bahn begann 1959 durch den WSV Königssee mit Unterstützung durch den Fremdenverkehrsverband des Berchtesgadener Landes. Die Eröffnung erfolgte 1960 mit den Internationalen Süddeutschen Rennrodelmeisterschaften. 1968 wurde die Rodelbahn zu einer Kunsteisbahn ausgebaut. Die Kosten betragen damals 4,6 Millionen DM.

Der Eiskanal verfügt heute über 16 anspruchsvolle Kurven. Die Bahn ist 1740 Meter lang und neben den ungeheuren

Fliehkräften, denen der Sportler ausgesetzt ist, werden Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 120 km/h erreicht.

Nach den Umbauarbeiten an der Kunsteis-Bob- und Rodelbahn am Königssee im Jahr 2010 zeigt sich die Bahn in neuem, weltmeisterlichem Glanz. Mit dem Auspumpen des Ammoniaks aus der Bahn begann damals der umfassende Umbau. Der Bahnkörper wurde ab Kurve 15 bis unten in den Auslaufbereich komplett erneuert. Die Bahn glänzt nun mit einer neuen Energieversorgung, Beleuchtung und Bahnwasserversorgung, erweitertem Parkplatz- und Sanitätsbereich, einem Löschwassertank mit 100000 Litern Fassungsvermögen und einer weiteren Brücke an der Bob-Verladerampe. fb

## Einzelhändler im WM-Fieber

Retrobilder vom Rennrodeln und WM-Wein

Berchtesgadener – Heimische Geschäftsleute bekennen sich als echte Rodelfans und lassen sich was einfallen zur Rennrodel-WM am Königssee. Im Markt Berchtesgadener sind die Schaufenster vieler Geschäfte bereits im Rennrodel-Design gestaltet. Retrobilder, alte Schlitten, Pokale und vieles mehr haben die Kaufleute ausgestellt.

Beim ehemaligen Rennrodler Helmut Hölzlwimmer im Le-

bensmittel-Markt in der Königsseer Straße hängen die alten Rennrodel-Bilder über den großen Tiefkühl-Truhen. In der Weinecke vor der Kasse gibt es ab sofort einen ganz besonderen Tropfen zu kaufen. Der neue »WM-Wein« anlässlich der Rennrodel Weltmeisterschaften ist ein Zweigelt Reserve aus dem Jahr 2013. »Ein Rotwein, der auf der Zunge zergeht«, wie OK-Chef Alexander Resch weiß. mdp



Der WM-Wein wirbt bei Helmut Hölzlwimmer für die Titelkämpfe am Königssee. (Foto: Dengler-Paar)

## Ehemalige Weltmeister am Königssee

BSD erwartet verschiedene Fanggruppen

Schönau am Königssee (is) – Sportler aus 24 Nationen, Betreuer, Medienvertreter, Ehrengäste, Fanclubs, Sponsoren und Ehemalige – das Berchtesgadener Land wird ein Wochenende lang zum Treffpunkt von Nationen aus aller Welt. Allein die Vorberichte in Radio, Fernsehen und Printmedien und etwa zwei Stunden Live-Berichterstattung rücken die Kunsteisbahn in den Fokus der aktuellen Wintersportsaison.

Neben Medienvertretern und Gästen erwartet der Bob- und Schlittenverband für Deutschland (BSD) auch verschiedene Fanggruppen. Der gebürtige Berchtesgadener Hans Plenk,

selbst erfolgreicher Rodler in den 1960er-Jahren, betreut eine Gruppe ehemaliger Rennrodel-Weltmeister während des Wochenendes an der Bahn und bei den Rahmenveranstaltungen. Max Burghartswieser vom RC Berchtesgadener, selbst Olympiateilnehmer 1988 in Calgary, wird sich um die Gruppe der Athleten der Stiftung Deutsche Sporthilfe kümmern, die Mitglieder im Club emadeus sind. Der Club fördert den Kontakt seiner Mitglieder untereinander und bietet Fahrten mit Rahmenprogramm zu Sport-Großereignissen an.

Burghartswieser: »Ich habe selbst schon an tollen Veran-

staltungen von emadeus teilgenommen und gebe deshalb gerne etwas zurück. Die Heim-WM am Königssee ist die beste Gelegenheit, gemeinsam mit anderen Sportlern bei den Wettkämpfen mitzufiebern. 2006 habe ich für emadeus den Besuch des Rennrodel-Weltcups am Königssee organisiert, der auch Georg Hackls letzter Wettkampf auf seiner Heimbahn war. Die 150 Teilnehmer damals waren so begeistert, dass der Verein wieder auf mich zugekommen ist. Ich freue mich sehr darauf, ehemalige Sporthilfeathleten wiederzusehen und kennenzulernen.«

## Rückblick: WM 2015

Sigulda – Die 45. FIL-Weltmeisterschaften fanden im Februar 2015 im lettischen Sigulda statt. In der Doppelsitzer-Konkurrenz verteidigten Tobias Wendl/Tobias Arlt erfolgreich ihren Titel und setzten sich zum zweiten Mal nach 2013 die WM-Krone auf. Silber sicherte sich das österreichische Duo Peter Penz/Georg Fischler. Bronze ging an die Italiener Christian Oberstolz/Patrick Gruber. Bei den Damen verteidigte Natalie Geisenberger (ASV Miesbach) ihren Titel erfolgreich. Tatiana Ivanova gewann Silber, Tatjana Hüfner fuhr zu WM-Bronze. fb

## Fliegender Start, verkürzte Strecke

Der Reiz des Sprints eröffnet sich erst auf den zweiten Blick

Schönau am Königssee – Erst auf den zweiten Blick eröffnet sich der Reiz des Sprints als neue Disziplin des Internationalen Rennrodelverbandes (FIL). »Ein nicht so guter Starter hat in diesem Format einen weniger großen Nachteil«, sagt Österreichs Cheftrainer René Friedl. Anders ausgedrückt: Eine gute, aerodynamische Fahr- lage, exzellente Steuerkünste und eine optimale Fahrlinie sind auf der verkürzten Sprint-Strecke wichtiger als ein explosiver Start.

Bei den 1. FIL-Sprint-Weltmeisterschaften fällt die Entscheidung heute Freitag in einem Qualifikationslauf (ab 9 Uhr) mit allen gemeldeten Teilnehmern, für das Finale (ab 15 Uhr) sind dann nur noch die 15 zeitschnellsten Starter der Qualifikation zugelassen. Die Zeitmessung beginnt mit fliegendem Start frühestens 100 Meter nach dem Startbock auf der je-

weiligen Starthöhe bei Damen, Doppel und Herren. Der Ort, an dem die Zeit ausgelöst wird, ist durch einen Startbogen gekennzeichnet.

Die Strecke von der Startrampe bis zum Startbogen wird Anlaufstrecke genannt, am Startbogen wird mittels Radarmessung die Startgeschwindigkeit ermittelt. Maximal eine Zwischenzeit wird angezeigt. Die Ziellichtschranke bleibt unverändert gegenüber dem herkömmlichen Weltcup-Rennen. Im Startbereich dürfen sich im Gegensatz zu den Viessmann-Weltcups keine Betreuer aufhalten. Pro Nationalverband sind maximal vier Herren, vier Damen und drei Doppelsitzer für die Qualifikation zugelassen.

Eine Tatsache ist unbestritten und zudem mit Fakten zu belegen: Im Sprint geht's abwechslungsreich zu. Bei den Herren

gab es in bislang sechs Weltcup-Sprints seit der Premiere im Winter 2014/2015 insgesamt drei Sieger: Der Berchtesgadener Felix Loch gewann bislang vier Veranstaltungen, die beiden anderen Erfolge gingen an Chris Mazdzer aus den USA und den Österreicher Wolfgang Kindl. Bei den Damen siegten im Vorjahr je einmal die Miesbacherin Natalie Geisenberger, Alex Gough aus Kanada und die US-Amerikanerin Erin Hamlin. Die beiden ersten BMW-Sprint-Weltcups dieser Saison konnte Summer Britcher aus den USA für sich entscheiden, in Oberhof siegte dann Natalie Geisenberger. Im Doppelsitzer feierten bislang die Olympiasieger Tobias Wendl/Tobias Arlt drei und Toni Eggert/Sascha Benecken zwei Siege, Italiens Altmeister Christian Oberstolz/Patrick Gruber hatten in Park City die Nase vorne. RWH



Das Team rund um das Fanprogramm (v.l.): Hans Plenk, Lisa Renoth und Alexander Resch (beide BSD), Max Burghartswieser. (Foto: BSD)



## Heißer Kufensport im Selbstversuch

Am Rande der WM sind für Zuschauer Hornschlittenfahrten möglich

Schönau am Königssee (is) – Die Zuschauer an der Königsseer Kunsteisbahn erwartet neben den Titelkämpfen der Rennrodler ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm an der Bahn. Wer Lust hat, kann den traditionellen Kufensport als Passagier auf einem echten Hornschlitten, gesteuert von einem Profi, im Selbstversuch erleben.

Das Team um Alexander Resch, OK-Chef vom Bob- und Schlittenverband für Deutschland (BSD), hat monatelang auf das Ereignis hin geplant. »Das WM-Wochenende sollen nicht nur die Athleten, sondern auch die Fans und Zuschauer so emotional und abwechslungsreich wie möglich erleben. Die Kunsteisbahn wird nicht nur Wettkampfstätte, sondern auch ein attraktives Ausflugsziel für Besucher sein«, so Resch.

»Ich empfehle jedem, mit einem der Hornschlittenfahrer aus Garmisch-Partenkirchen mitzufahren. Diese durchaus anspruchsvolle Sportart hat dort eine lange Tradition.« Der Hornschlitten war ursprünglich ein Arbeitsgerät der Bergbauern, die damit ihr Heu von abgelegenen Almen ins Tal transportierten oder geschlagenes Holz zum Hof beförderten. Heute wird der Hornschlitten meist nur noch für sportliche Wettbewerbe und gerne auch als Dekoration verwendet. Für



Wer gerne einmal mit einem Hornschlitten fahren möchte, der kann das am Wochenende am Rande der Rennrodel-WM am Königssee tun. (Foto: HSR ©Andreas Mueller)

die Gäste an der Kunsteisbahn werden die Hornschlittenfahrten am Samstag von 13 bis 16 Uhr und am Sonntag von 10.30 bis 13.30 Uhr angeboten. Bis zu drei Personen haben auf einem Schlitten Platz. Kinder ab zehn Jahren dürfen in Begleitung eines Elternteils und ab 14 Jahren sogar alleine mitfahren. Der »Hornschlittenverein Partenkirchen« ist mit sechs Piloten

vertreten, so dass es keine großen Wartezeiten geben wird. Helme werden vor Ort gestellt.

An allen Wettkampftagen steht der Spielbus für die jüngsten Zuschauer an der Bahn bereit. Hier können sich die Kinder aufwärmen und unter Anleitung malen und basteln. Eltern dürfen ihre Kinder getrost in die Obhut der erfah-

renen Schülerinnen geben, um selbst ganz entspannt die Rennen zu verfolgen, oder eines der neuesten Modelle der BMW-Flotte kostenlos zu testen. In den Wettkampfpausen zeigen die Tänzerinnen des Studios Renoth aus Berchtesgaden perfekte Choreografien, und »DJ Wasti« unterhält die Gäste mit toller Musik und stimmiger Moderation.

## Große Medienpräsenz am Königssee

Das Presseteam um Margit Dengler-Paar ist bestens vorbereitet

Schönau am Königssee (is) – Das mediale Interesse an Weltmeisterschaften ist groß: Für rund 100 Fernseh-Mitarbeiter und etwa 70 Journalisten und Fotografen müssen an der Deutsche Eisarena am Königssee optimale Arbeitsbedingungen für das WM-Wochenende geschaffen werden. Pressechefin Margit Dengler-Paar und ihr Team stecken schon seit Monaten in den Vorbereitungen.

Das Pressezentrum an der Kunsteisbahn ist für die Medienvertreter am Wettkampfwochenende bestens gerüstet. »Wir haben 50 Arbeitsplätze im Pressezentrum und weitere 30 im Sub-Pressezentrum am Auslauf für die Fotografen zur Verfügung. Dort ist natürlich vor allem ein starkes W-LAN, für die schnelle Übertragung der Bild- und Textdaten in die Welt, erforderlich. Mit der aufwändigen Technik für das Fernsehen wurde die Telekom beauftragt«, erklärt Margit Dengler-Paar, die seit 14 Jahren als Pressechefin für den Bob- und Schlittenverband Deutschland (BSD) arbeitet und die Anforderungen der Medien bestens kennt.

Zu ihren Aufgaben gehört neben der Bereitstellung der Arbeitsplätze auch die Betreuung der Journalisten im Pressezentrum an der Kunsteisbahn. Dabei wird sie von Tanja Pöpperl und Monika Jüstel unterstützt. Die beiden Damen stellen Start- und Ergebnislisten bereit, organisieren Shuttledienste und bereiten Pressekonferenzen nach den Rennen vor. Margit Dengler-Paar koordiniert die Gesamtorganisation

und Kommunikation. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit den Tourismus-Verantwortlichen. Mit der Berchtesgadener Land Tourismus (BGLT) arbeitet sie im Bereich Kommunikation sehr eng zusammen. Die BGLT versendet Newsletter an Gäste und Vermieter, verkauft WM-Pauschalen und unterstützt die Pressearbeit. So konnte auch wieder eine Live-Sendung der BR Abendschau für die Eröffnungsfeier gewonnen werden.

Dengler-Paar schreibt die Sport-Vorberichte, interviewt die Athleten an der Bahn und schreibt die aktuellen Ergebnisberichte in ihrem Büro im Ziel-

haus. Sie sorgt im Vorfeld für die Standplätze für die Fotografen und bespricht die Absperungen mit Bahnchef Markus Aschauer, der sie seit Jahren nach Kräften unterstützt. Während des Wettkampf-Wochenendes organisiert sie außerdem besondere Presseveranstaltungen für die Journalisten. Bei diesen Abenden haben die Medienleute die Möglichkeit, die Sportler in ungezwungenem Rahmen persönlich kennenzulernen und sich mit Kollegen auszutauschen. Auch das gehört zu einer guten PR-Planung.

Florian Hecht, der für den BR Hörfunk arbeitet, kommt seit

15 Jahren an die Kunsteisbahn am Königssee und schätzt die Arbeit des BSD-Presteam. »Im Vergleich zu anderen Bahnen ist das Pressezentrum hier sehr gut ausgestattet. Ich werde stets aktuell informiert und habe ein gutes Arbeitsumfeld, auch wenn es schwierig ist, in einem Büro mit vielen anderen eine Live-Berichterstattung zu machen. An den Presseabenden nehme ich gerne teil, weil ich die entspannte Atmosphäre und den Austausch mit den Kollegen schätze.« Kulinarisch bestens versorgt werden die Journalisten im Pressezentrum übrigens von den Auszubildenden und Schülern des CJD.



Das Presseteam für die WM (v.l.): Monika Jüstel, Isabel Stöckl, Margit Dengler-Paar, Tanja Pöpperl, Carolin Michel. (Foto: bsd)

## WM-Zeitplan

**Freitag, 29. Januar:** 9 Uhr Qualifikation Sprint; 15 Uhr FIL-Sprint-WM (Damen und Herren, Doppel); anschließend Siegerehrung an der Bahn.  
**Samstag, 30. Januar:** 12.45 Uhr Doppelsitzer (1. Lauf); 14.05 Uhr Doppelsitzer (2. Lauf); 15.20 Uhr Damen (1. Lauf); 17.05 Uhr Damen (2. Lauf); 19 Uhr Siegerehrung und WM-Party am Weihnachtsschützenplatz.  
**Sonntag, 31. Januar:** 10.15 Uhr Herren (1. Lauf); 12.25 Uhr Herren (2. Lauf); 14 Uhr Team-Wettbewerb; anschließend Siegerehrung an der Bahn. cw

## Bis zu 1000 Shuttlefahrten

Franz Eder und seine Fahrdienst-Kollegen

Schönau am Königssee (is) – Im Winter tauscht der Berufskraftfahrer seine 18-Tonnen-Kehrmaschine gegen einen BMW X5. Franz Eder ist einer der acht Fahrer, die bei Rennrodel- und Bobwettkämpfen geladene Gäste, Funktionäre oder Fotografen mit schwerer Ausrüstung sicher von A nach B bringen.

»Ich bin jetzt seit fast zehn Jahren dabei«, sagt Eder, »es macht Spaß, die internationalen Gäste an die Bahn, zu Veranstaltungen oder zum Flughafen zu bringen. Oft kommt man mit interessanten Menschen ins Gespräch, vor allem bei längeren Fahrten. Ich fahre gern Auto, daher ist dieser Job eine willkommene Abwechslung im Winter für mich.« Etwa eine Woche vor Wettkampfbeginn fährt Eder mit seinen Kollegen nach München, um die Fahr-

zeugflotte bei BMW im Werk abzuholen.

Leiter des Fahrdienstes ist Martin Hallweger. Er rekrutiert die Fahrer, bearbeitet die Fahraufträge des Bob- und Schlittenverbands, teilt die Fahrdienste entsprechend ein und koordiniert die Parkeinweiser, die ebenfalls in sein Ressort fallen. »Ein harter Job«, so Eder, »die Kollegen stehen den ganzen Tag in der Kälte. Da ist es doch angenehmer, ein beheiztes Lenkrad in den Händen zu haben«, lacht er.

Die Einsatztage der Fahrer sind lang. Los geht es morgens gegen sieben, wenn die ersten Betreuer schon lange vor Beginn des Wettkampfs an die Bahn müssen. Auch Journalisten sind oft schon früh da, um in Ruhe zu arbeiten. Die Wagen stehen am Großparkplatz am Königssee vor der Tourist-Information und an der Event-Lounge, Treffpunkt für VIP-Ticketinhaber und Ehrengäste an der Bahn. Die Anfahrt zur Kunsteisbahn verlangt höchste Aufmerksamkeit, denn auf der Straße sind viele Fußgänger unterwegs. »Wir haben Huperverbot«, erklärt Eder, »und nehmen auf die Fußgänger Rücksicht.«

Während des Abends sind dann meist noch zwei Fahrer im Einsatz, um die Gäste zu Abendveranstaltungen oder ins Hotel zu bringen. Nach Dienstschluss reinigt jeder Fahrer seinen Wagen, damit dieser am nächsten Tag wieder einwandfrei zur Verfügung steht. »Wir rechnen zur WM mit etwa 1000 Shuttlefahrten – also doppelt so viel wie bei einem normalen Weltcup. Die hoffentlich wieder unfallfrei stattfinden werden.«



Franz Eder ist einer von acht Fahrern, die bei der WM für den Fahrdienst zuständig sind. (Foto: bsd)

## Fotos für den guten Zweck

Bundestrainer Loch erwirbt Bild von Kempinski

Schönau am Königssee – Im Rahmen der WM werden vom neuen Sponsor von Olympiasieger Felix Loch, dem Kempinski Hotel Berchtesgaden, großformatige Nostalgie-Fotos in Schwarz-Weiß für den guten Zweck verkauft. Norbert Loch erkannte auf einer der Aufnahmen, als sich der Rodelsport noch ganz anders präsentierte, die Schwägerin seiner Frau am Königssee-Start. Anna-Maria Müller hatte zum Abschluss ihrer Sport-Karriere 1972 Gold in Sapporo gewonnen. Im August 2009 ist sie mit 60 Jahren in Berlin gestorben.

Norbert Loch erwarb das Foto, um es der Familie der Apothekerin während der Rodel-WM zu überreichen. Die Erlöse aus dem Verkauf der Aufnahmen kommen

dem Verein »Berchtesgaden hilft e.V.« zugute, der benachteiligte Menschen und soziale Projekte im Talkessel unterstützt. bit



Anna-Maria Müller (vorne) wurde 1972 Olympiasiegerin. (Foto: Bittner)